

Mitteilungsblatt Nr. 15

Über *Tanacetum corymbosum* (L.) C.H. Schultz  
 und *T. subcorymbosum* (Schur) C.H. Schultz

Von Harald NIKLFELD (Graz)

Der Formenkreis von *Tanacetum corymbosum* agg. (= *Chrysanthemum corymbosum* agg.) ist in Mitteleuropa durch zwei Sippen vertreten: Dem weitverbreiteten, thermophilen *T. corymbosum* (L.) C.H. Schultz (= *Chrysanthemum corymbosum* L.) steht eine montan-subalpine Sippe mit enger begrenztem und eliktär zerstückeltem Areal gegenüber, nämlich *T. subcorymbosum* (Schur) J.H. Schultz (= *Chrysanthemum clusii* (Fisch.) Kreuzt.). Über den systematischen Wert der beiden Sippen bestanden gewisse Zweifel, bis BIJOK (1955) an polnischem Material der Nachweis gelang, daß *T. subcorymbosum* tetraploid ( $2n = 18$ ) ist, während für *T. corymbosum* die Chromosomenzahl  $n = 36$  bestätigt und auf Grund des Meioseverhaltens als allotetraploid erkannt werden konnte. An der hybridogenen Genese des allotetraploiden *T. corymbosum* ist *T. subcorymbosum* aller Wahrscheinlichkeit nach als einer zugrundeliegenden "Basissippe" beteiligt. In Polen sind die beiden Sippen auch morphologisch und pflanzengeographisch gut geschieden, sodaß BIJOK sie als Arten behandelt. Aus seiner Arbeit sei die folgende tabellarische Gegenüberstellung auszugsweise übersetzt:

	<u><i>Tanacetum corymbosum</i></u> ( $4x: 2n = 36$ )	<u><i>Tanacetum subcorymbosum</i></u> ( $2x: 2n = 18$ )
Stängel	40 - 150 cm	30 - 100 cm
Blätter	unpaarig gefiedert; ziemlich dick, dunkelgrün, unten weich behaart	unpaarig gefiedert, graugrün, verhältnismäßig stark behaart
Blütenstands- Anordnung	an der Spitze stumpf	mit scharfer Spitze
Blütenstands- Anordnung	Lappen und Zähnnchen meist eiförmig, ziemlich plötzlich in eine sehr kleine Spitze zusammengezogen	Lappen und Zähnnchen schmaler, meist lanzettlich oder eilanzettlich
Blütenstand	verzweigt; 8 - 20 Köpfchen; Durchmesser der Köpfchen 2,5 - 4 cm	in der Regel mit einzelnen Ästen; meist 3 - 6 Köpfchen (selten mehr); Durchmesser der Köpfchen 3 - 5,5 cm
Blattschuppen	grün, behaart, bleich oder hellbraun berandet	ziemlich breit dunkel berandet
Form der Hülle	flach kugelförmig, 2-3 x breiter als hoch, in den Stiel breit gerundet	ca. 1,5 x breiter als hoch, in den Stiel etwas kegelförmig zusammengezogen
Blüten	in einer Ebene ausgebreitet	oft nach unten zurückgebogen

	Tanacetum corymbosum	Tanacetum subcorymbosum
Verbreitung in Polen	Kleinpolnische und Lubliner Höhe	in den Karpaten von der unteren Stufe bis in den Krummholzgürtel
Gesamtverbreitung nach HEGI	vom südlichen Teil Polens und Deutschlands bis Südschweden, Belgien, Frankreich, im Süden bis Portugal und Spanien, bis Mittelitalien, nördlicher Teil der Balkanhalbinsel, ostwärts bis Kleinasien, Kaukasus und Rußland	S- und O-Alpen, Karpaten

Soweit die Angaben von BIJOK. Auch aus den Ostalpenländern werden seit langem beide Sippen angegeben. Unveröffentlichte Chromosomenzählungen von F.EHRENDORFER (Graz), M.FISCHER (Wien) und B.VOITH (Trofaiach - Graz) haben gezeigt, daß tatsächlich auch hier beide Floide-Stufen vertreten sind.

In Österreich ist *T. corymbosum* vor allem in der collinen Stufe Niederösterreichs, des Burgenlandes und der Grazer Bucht stellenweise recht häufig, tritt jedoch auch in allen übrigen Bundesländern auf. *T. subcorymbosum* ist dagegen, wie eine Durchsicht der Herbarien GZU und W im Verein mit einer kritischen Auswertung der Literatur zeigt, auf die eiszeitlichen Refugialräume im Bereich des Alpenostrandes und der Südlichen Kalkalpen beschränkt: Ein nordostalpinisches Teilareal reicht vom Triestingtal (Niederösterreich) bis ins Schneeberg-Rax-Schneealpen-Gebiet, wo die Pflanze bis etwa 1400 m aufsteigt; westliche Außenposten nennt HAYEK (1911-14: 540) von Aflenz und Vordernberg. In den Zentralalpen konzentrieren sich die Vorkommen im oberen Murtal, in den Gurktaler und Seetaler Alpen. Auch in den Karawanken und Steiner Alpen ist die Sippe vertreten; wie weit sie von hier in den Südlichen Kalkalpen nach Westen reicht, bleibt noch zu überprüfen.

Manche Belege aus den Ostalpenländern lassen sich allerdings auf Grund der von BIJOK angegebenen Merkmale nicht eindeutig einer der beiden Sippen zuordnen. Cytologische Untersuchungen, die später als Ausgangspunkt einer Prüfung der unterscheidenden Merkmale dienen können, sind am Institut für systematische Botanik der Universität Graz durch Brunhilde VOITH in Angriff genommen worden. Zu einer Abrundung dieser Studien ist Belegmaterial vor allem von *subcorymbosum*-verdächtigen Pflanzen sehr erwünscht.

### Literatur

BIJOK K. 1955. Studia nad kariologią krytycznego gatunku *Chrysanthemum subcorymbosum* (Schur) Beck. Karyological studies in the critical species *Chrysanthemum subcorymbosum* (Schur) Beck. Acta Soc.Bot. Polon. 24: 571-581.

HAYEK A.v. 1911-14. Flora von Steiermark. 2.Band, 1. Abteilung. Berlin.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Floristische Arbeitsgemeinschaft Naturwissenschaftlicher Verein Steiermark](#)

Jahr/Year: 1969

Band/Volume: [15](#)

Autor(en)/Author(s): Niklfeld Harald

Artikel/Article: [Über \*Tanacetum corymbosum\* \(L.\) C.H. Schultz und \*T. subcorymbosum\* \(Schur\) C.K. Schultz 1-2](#)